

Der Berliner Morgenblatt

Freitag, 11. September 1925

Morgenausgabe · Preis 10 Pfennig.

71. Jahrgang.

Alle Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurzauszug der Berliner Börsen, die Steuerpraxis, Praxis des Akteurechts, der Handel mit dem Osten und viele tabellarische Übersichten, Der deutsche Beamte, Unerlangt eingefandene Manuskripte in Rio de Janeiro, Unerlangt eingefandene Manuskripte in Rio de Janeiro, Unerlangt eingefandene Manuskripte in Rio de Janeiro.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin W 8, Kronenstr. 37

Verleger: Carl Hentschel, Berlin W 8, Kronenstr. 37

Redaktion: Berlin W 8, Kronenstr. 37

Druck: Carl Hentschel, Berlin W 8, Kronenstr. 37

Postamt: Berlin W 8, Kronenstr. 37

Telegraphische Adressen: Berlin W 8, Kronenstr. 37

Die Einladung an Deutschland zur Ministerkonferenz abgelehnt.

Genf, 10. September.

Von zweifelhafte Seite wird zu verstehen gegeben, daß im Laufe des heutigen Nachmittags an den deutschen Botschafter in Paris, Dr. Stresemann, ein von Wien unterzeichnetes Verlesungsurteil eingegangen sein soll, das die Einreise von Vertretern der Ministerkonferenz in Wien ablehnt. In dem Verlesungsurteil sollen keine Angaben über Zeitpunkt der Ministerkonferenz und über den Konferenzort enthalten sein. Ferner soll die Frage der Teilnahme Italiens an den weiteren Verhandlungen offen gelassen sein.

Paris, 13. September.

Was berichtet und Genf: Man erklärte heute abend in Kreisen der alliierten Regierungen, daß eine gemeinsame Mitteilung an die deutsche Regierung im Hinblick auf die Zusammenberufung der Ministerkonferenz zur Vertagung des Einladungsbescheides vorliege. In dieser Mitteilung sei keine formelle Einladung enthalten, sondern nur die Mitteilung, daß die deutschen Vertreter nicht eingeladen werden, bis sie sich mit der deutschen Regierung verständigt haben. Diese Mitteilung sei eine rein formale Angelegenheit, die keine rechtliche Wirkung habe.

Was die Teilnahme Polens und der Tschechoslowakei anbelangt, so ist es sich zu bestätigen, daß diese beiden Staaten, ohne direkt an den Verhandlungen über den Weizenpreis anzugehen, doch eingeladen werden, um sich an der Konferenz zu beteiligen. Die Teilnahme dieser beiden Staaten sei ein rein politisches Problem, das nicht im Rahmen der Konferenz zu entscheiden sei.

In Genf werden Gerüchte, daß ein neuer Zahlungsaustritt zwischen Wien und Chamberlain einträte und der Reichsregierung annehmbar wäre, abgelehnt. Die deutsche Regierung habe erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben. Die deutsche Regierung habe erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Baldwin fährt nicht nach Paris.

Die von einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß Baldwin im Falle eines Abfalls von den alliierten Regierungen nach Paris fahren würde, ist unzutreffend. Baldwin werde nicht nach Paris fahren, sondern in London verbleiben.

Englische Verteidigungsvorbereitungen in Irak.

Die englische Verteidigung in Irak wird verstärkt. Die britische Regierung habe erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Schlacht um Letuan.

Weitere spanische Truppenlandungen an der Albuemasucht. Die Unterstützungssaktion durch die französische Offensive.

Berlin, 10. September.

Der „Chicago Tribune“ wird aus Madrid gemeldet, daß die Spanier eine zweite Truppenlandung an der Albuemasucht vorgenommen haben. Eine 6000 Mann starke Abteilung unter General Berge ist in der Nacht vom 8. auf den 9. September in der Nähe von San Carlos an der westlichen Küste von Letuan gelandet worden. Die Spanier haben nunmehr beide Küsten von Albuemasucht in den Händen und sollen von zwei Seiten einen Marsch auf Madrid im Auge zu fassen. Die spanische Armee besteht aus 25000 Mann regulärer Truppen und 10000 Mann irregulärer Truppen. Die spanische Armee besteht aus 25000 Mann regulärer Truppen und 10000 Mann irregulärer Truppen.

Die französische Offensive zur Unterstützung der spanischen Landungsunternehmen.

Die französischen Streitkräfte in Südspanien sind auf 10000 Mann angewachsen. Die französischen Streitkräfte sind auf 10000 Mann angewachsen. Die französischen Streitkräfte sind auf 10000 Mann angewachsen.

Anhebung der Finanzkontrolle in Oesterreich.

Die „drei Zinsen“ des Abkommens.

Genf, 10. September.

Die Finanzkontrolle in Oesterreich wird verschärft. Die Oesterreichische Regierung habe erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die „drei Zinsen“ des Abkommens.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die „drei Zinsen“ des Abkommens.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Hauptprobleme Südafrikas.

Die kommende Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika. Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.

Die Auseinandersetzung zwischen Europäern und Eingeborenen in Südafrika.

Die alliierten Regierungen haben erklärt, daß sie keine Verhandlungen über den Weizenpreis anstellen werde, bis die alliierten Regierungen sich geeinigt haben.